

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb  
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 150.

Winnenden, Samstag den 21. Dezember

1895.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des  
**Gottlob Stitz**, lch. Weinars hier,  
kommt infolge Nachgebots gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom  
13. Debr. l. J. am

**Donnerstag den 9. Jan. 1896,**

vormittags 11 Uhr

im zweiten und letzten Ausschreib auf dem hiesigen Rathaus zum  
Verkauf:

28 a 27 qm Baumacker in der Koppenhalbe,  
Anschlag . . . . . 2800 Mk  
Höchstgebot beim 1. Termin . . . . . 3050 Mk  
Nach dem 1. Termin erfolgtes Nachgebot 3075 Mk

Als Verwalter ist Gemeinderat **Klöpper** hier bestellt.  
Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Krautter** und  
dem Unterzeichneten.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 14. Debr. 1895.

Für den Gemeinderat,  
als Vollstreckungs-Behörde:  
Stadtschultheiß **Hiemer**.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. Dezember

aus dem Hofkammerwald Buchenbach, Abt. 12:

44 Rm. Nadelholzprügel,  
3 Rm. Anbruchholz,  
30 Lose Mahdenreisig, geschätzt zu 1810 forch. und  
250 gemischte Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem  
Sandacker.



Winnenden.

## Neujahrs-Karten

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Zugleich empfehle ich mich im

## Einrahmen von Bildern

jeder Art unter Garantie von staub- und rauchfreiem  
Verschluss.  
Achtungsvollst

**Wilh. Otto**, Buchbinder,  
gegenüber Hrn. Messerschmied **Gießer**.

Winnenden.

Der bekannte Ausverkauf in **Frank-**  
**furter feuerfestem**

## Koch-Geschirr

vor dem Hause des Hrn. **Otto Schlag-**  
**hauff**, Glaser, wird bis **Montag Abend**  
fortgesetzt und

**Stück für Stück zu 12 Pfg.**  
abgegeben.

Waiblingen.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hinteren Stadtwald „Koppen“ kommen am  
**Montag den 23. Dezember d. J.,**  
mittags 12 Uhr

in der **Krone** in **Buch** zum Verkauf:  
13 St. forch. Sägh. II. Cl. mit 7,52 Fm.,  
304 St. forch. Stämme III., IV. und  
V. Cl. mit 130 Fm.  
33 Rm. buch. und forch. Prügel,  
29 Rm. Nadelholz-Anbruch,  
31 Lose buch. und gemischtes Reisig.



**Versammlung zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr**  
auf dem **Buch-Lehnenberger Weg** (unten).

Bemerkung wird, daß die Stämme auch als **Bfahlholz** verwendbar  
sind. — Abfuhr gegen **Steinach** gut. —  
Den 13. Dezember 1895.

**Stadtpflege:**  
Pfänder.

Waiblingen.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Freitag den 27. d. M. (Johannesfeiertag),  
nachmittags 2 Uhr

findet im **Gasthof „3. Krone“** in **Winnenden** eine **Plenar-**  
**Versammlung** des landwirtschaftlichen Bezirksvereins  
statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind.

Hierbei wird Landwirtschaftsinspektor **Wunderlich** von **Heil-**  
**bronn** einen **Vortrag** über: **„Getreide-Abgabegenossen-**  
**schaften und intensiven Betrieb der Landwirtschaft** halten;  
auch wird Oberamtsleiter **Seybold** von **Winnenden** über **Vieh-**  
**zucht** und **Oekonom Weishaar** von **Strümpfelbach** über  
**Behandlung der Reben** sprechen.

Außerdem werden noch einige andere Vereinsangelegenheiten vor-  
kommen.

Den 19. Dezember 1895.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein:**

Vorstand:

Oberamtmann **Berisch**.

## Turnverein Winnenden.

Sonntag den 22. ds., abends halb 7 Uhr

findet im **Gasthof „3. Hirsch“** unsere

## Weihnachts-Feier

verbunden mit **Gaben-Verlosung** statt, woran  
wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals  
erinnern.

**Gaben zur Verlosung**, welche bis spätestens  
**Sonntag Mittag 12 Uhr** abgegeben werden wollen, nehmen  
entgegen:

**Rfm. Binz, Rfm. Langbein** und **Turnwart Kallenberg**.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.

## Invaliden-Quittungen

in zweierlei Formularien

sind zu haben bei **G. Fuß**, Buchdrucker.

Hierzu ein zweites Blatt mit Unterhaltungsblatt.

# Einladung.



Die **Liedertafel Winnenden**  
feiert am **Stefansfeiertag den 26.**  
Dezbr. d. J. ihr  
**XXVII. Stiftungsfest**

im **Gasthof „z. Hirsch“** in üblicher Weise, verbunden mit einer **Gaben-Lotterie** im Verein.

Zur **Empfangnahme von Gaben** sind bereit die Herren: **H. Krämer, A. Dorn, R. Sahn, J. Fohz, S. Schwyer** und **F. Effer**.

**Anfang abends 7 Uhr.**

Eintritt für Nichtmitglieder **50 S** gegen ein Freilos.

Alle Mitglieder und **Gesangsfreunde** sind hiemit freundlichst eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

## Wilhelm Mildenberger Ww. WINNENDEN

empfiehlt das **Neueste in**

### Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

**Eheringe**, sowie **Steinringe** in allen **Facönen**, **Brochen**, **Boutons**, **Armbänder**, **Uhrketten**, **Colliers** und dergl., ferner **Granat**, **Corall**, **Trauer** und sonstige **Schmucksachen**, **silberne Buchschloß**, **Bestecke**, **Löffel**, **Schalen**, **Körbe**, **Dosen** zc.

**Reparaturen**

werden **gut und billig** besorgt.

## Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt  
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.  
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,**  
auch **brieflich**, soweit es möglich ist.

Im Verlage von **Louis Kuhne**, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne**, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde und Kranke. 12. deutsche Auflage (38 Tausend) 1896. Preis **M. 4.—**, eleg. geb. **M. 5.—**. Erschienen in 12 Sprachen.

**Louis Kuhne**, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis **M. —.50**.

**Louis Kuhne**, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis **M. —.50**.

**Louis Kuhne**, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung u. Heilung. Preis **M. —.50**.

**Louis Kuhne**, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigner Entdeckung. Mit vielen Abbildung. Preis **M. 6.—**, eleg. geb. **M. 7.—**.

**Louis Kuhne**, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.

Winnenden.

**Coaksfüller**  
**Kohlensparer**  
**Kohlenbecken**  
**Kohlenschaukeln**  
**Kohlenhaken**  
**Ofenvorsetzer**

empfiehlt billigst

**H. Seeger.**

### Bitte lesen!



Die allein **ächten Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 S und 40 S, **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 S und 100 S. Allerbeste Hausmittel gegen jeden **Husten**, **Heiserkeit**, **Catarrh** zc. sind von **Carl Mill** nur **ächt** zu haben bei **Apoth. Smelin** und **Ernst Sommer**, Conditorei.



## Deutscher Krieger-Verein Winnenden. Einladung.

Am **26. Dezbr.** (Stefansfeiertag), abends von **6 Uhr** an hält der Verein im **Gasthof „z. Krone“** hier seine übliche

**Weihnachts-Feier**

mit **Gaben-Verlosung** unter den Mitgliedern.

Ein **reichhaltiges Programm** mit **musikalischen**, **gesanglichen** und **deklamatorischen Vorträgen** wird für angenehme Unterhaltung sorgen. **Sämtliche Vereinsmitglieder**, namentlich auch deren Angehörige, sowie die durch Mitglieder eingeladenen Gäste und im Umlauf hier weilende Militärs sind herzlich willkommen.

**Gaben zur Verlosung** nehmen die bekannten Ausschussmitglieder dankend in Empfang.

Am gleichen Tage **nachmittags punkt 4 Uhr** findet die

**Kinder-Bescherung**

im gleichen Lokale statt, wozu **Kinder** und **Angehörige** freundlichst eingeladen sind.

**Der Ausschuss.**

## Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.

Ziehung am **21. und 22. Januar 1896.**  
**2181 Geld-Gewinne**  
mit **zus. 77 000 Mk.**  
**Original-Loose à 2 Mk.**

**Porto und Liste 25 Pfg.** sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die **Generalagentur:**

**Eberhard Fetzer**  
Stuttgart.

**Hauptgewinne Mark:**

**35 000**

**10 000, 5000, etc.**

**Wiederverkäufer Rabatt.**

In **Winnenden** zu haben bei der **Expedition ds. Blattes.**

Winnenden.

**Heute Samstag und morgen Sonntag**



Zugleich empfehle meinen selbstgekelterten

**Tröler-Wein**

(weiß und rot) in vorzüglicher Qualität und gebe auch von **20 Liter** an zu ermäßigtem Preis ab.

**D. Haag** z. **Friedenslinde.**

Winnenden.

Wein bekannt gutes

## Schnitzbrot

empfehle von heute an wieder.

**G. Klöpfer**, Bäcker  
am Thor.

## Dr. Lindenmeyer's Salus - Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung** zc. Zu haben in **Beuteln** à **25** und **50 S**, sowie in **Schachteln** à **1 Mk** bei: **Cond. Alb. Barchet Ww.**

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmild-Seife** v. **Bergmann & Co.**, **Dresden-Radeboul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) es ist die **beste Seife** gegen **Sommersprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**. **Vorr. à Stück 50 Pf.** bei: **Apotheker Smelin.**

Winnenden.

Ein jüngeres, ordentliches

## Mädchen

wird für **Haus- und Feldgeschäft** bis **Lichtmeß** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine bereits noch neue

## Handharmonika

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Dankagung.

Meine Tochter **Louise**, 7 Jahre alt, hatte abwechselnd 5 Jahre lang böse **Augen** mit **Haut-Ausschlag** im Gesicht, so daß sie manchmal **3-4 Tage** nicht aus den **Augen** sehen konnte. In diesen 5 Jahren habe ich sehr viele ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, welche aber total **fruchtlos** war. Ich hörte auf einmal, daß ein **Doktor in Düsseldorf** sei, welcher die **Augen** nebst **Haut-Ausschlag** sicher kuriren würde und meine Tochter dann von ihrem Leiden endlich befreit würde. Ich wandte mich sofort schriftlich an **Herrn Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6**, welcher meine Tochter durch seine berühmte Behandlung kurirte und zwar in **2 Monaten**, so daß dieselbe nach wie vor wieder sehen konnte und ich nur allen **Augenleidenden** Herrn **Dr. Volbeding** empfehle und meinen herzlichsten Dank ausspreche.

**Gustav Birkenfeld**,  
Homburg v. d. Höhe b. Frankfurt  
am Main.

Winnenden.

Zum **Schw. Merkur** werden einige

## Mitleser

in der **Vorstadt** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

# H. Fuchs Söhne, Karlsruhe,

Holzhandlung, Hobel- und Sägewerk,

Trocken-Anlage.

Geschnittene Hölzer aller Art; zur Verwendung fertig bearbeitete Fussbodenriemen aus deutschem, nordischem und Pitch-Pine-Holz. Thür- und Wandbekleidungen, Zierleisten etc. etc.

Winnenden.

Brillen und  
Zwicker,

sowie

Thermometer

in reicher Auswahl empfiehlt blüht

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.

Kalender 1896,  
Abreiss- & Umleg-  
Kalender

in hübscher Auswahl empfiehlt  
und bittet um geneigte Abnahme

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Das berühmte  
Oberstabsarzt u. Physikus  
Dr. G. Schmidt'sche

Gehör - Oel

beseitigt temporäre Taubheit,  
Ohrenfluss, Ohrensausen und  
Schwerhörigkeit; zu beziehen à  
M. 3.50 pr. Fl. mit Gebrauchs-  
Anweisung durch die

Hirsch-Apotheke  
in Stuttgart.

Wer hustet

nehme  
die  
rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen

KAISER'S  
Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)  
helfen sicher bei Husten, Heiserkeit,  
Brust-Katarrh u. Verschleimung.  
Durch zahlreiche Atteste als einzig  
bestes und billigstes anerkannt.

In Pack. à 25 S erhältlich bei

R. Sahn, Rfm. in Winnenden.

U. Fr. Gastein in Schwaikheim.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

19. Dezember 1870. Unter dem Eindruck der großen Siege der deutschen Truppen auf feindlichem Boden eröffnete der König von Württemberg am 19. Dezember 1870 den württembergischen Landtag mit einer schwungvollen Rede, in welcher es u. a. hieß: „Die Waffengemeinschaft, in welcher Deutschlands Stämme verbunden sind, hat in der Nation auch den Drang nach politischer Einigung angefaßt. Wird dieses Ziel, um welches Deutschland so lange gerungen, jetzt nicht erreicht, so fehlt den weltgeschichtlichen Ereignissen dieses Jahres die höchste Weisheit.“ Mit diesen wertvollen Worten aus dem Munde des süddeutschen Fürsten geriet der Partikularismus, der Deutschland so manche schmerzvolle Stunde bereitet hatte, ins Wanken und Deutschlands Volk und Fürsten betrat eine neue segenerreiche Bahn.

20. Dezember 1870. Neben mehreren anderen kleinen Gesetzen kam es am 20. Dezember 1870 zum Gesetz bei Nonnaie. Dieser Ort liegt auf dem Wege nach Tours, welches letztere von dem 10. Korps besetzt werden sollte. Bei der Zerstörung der Eisenbahn von Tours nach Le Mans ließen die deutschen Truppen auf Bisans Hauptmacht. Nach hartem Kampfe gelang es den Deutschen, die Franzosen auf Tours zurückzuwerfen; diese hatten einen Verlust von 400 Mann, jene von 100 Mann.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 17. Dezember. (72. Sitzung.) Eingegangen ist der Bericht der Legitimations-Kommission über die Wahlen zu Aalen, im D.A. Ulm und D.A. Neutlingen. Die Kommission beantragt, die Wahlen der Abgg. Rembold, Haug und Krauß für gültig zu erklären, die Akten der beiden letzten Wahlen jedoch der Regierung zur Kenntnisnahme einiger Wahlverstoße zu überreichen. Ferner ist ein Antrag Schuhmacher u. G. eingegangen, der die Beschränkung der Verwendung von Automaten auf den Bahnhöfen verlangt. Zum Mitglied der Steuerkommission wird Prälat v. Sandberger, zum Schriftführer des Hauses Frhr. v. Wächterspittler gewählt. — Die Kammer geht über zur Beratung der Nachforderung der Regierung für das Salzwerk Jagstfeld. Die Kommission beantragt einstimmig die Summe von M. 1500 000 zu bewilligen. — Hahnle (B.P.) begründet die Forderung in eingehender Darlegung. — Lang (B.P.) dankt für das Entgegenkommen des Ministers, das er den Arbeitslosen gegenüber bewiesen habe und empfiehlt den von der Kommission vorgeschlagenen Platz. — Gröber (Z.) will Aufklärungen über die Ursachen der Katastrophe in dem alten Salzwerk haben, sowie Garantien dagegen, daß sich diese in der neuen Anlage nicht wiederholen. Außerdem fragt der Abgeordnete, ob nicht die Löhne in Jagstfeld und Wilhelmsgründ niedriger seien, als in den Privatbergwerken. — Finanzminister Nieckle führt aus, daß die Katastrophe erfolgte, obwohl alle Vorkehrungen getroffen seien; bezüglich der neuen Anlage legt er dar, daß die Anlage bei Stöckendorf von den Technikern als in jeder Beziehung geeignet empfohlen werde. — Reg.-Kommissar v. Baur giebt in dieser Richtung weitere Erläuterungen und widerlegt die Befürchtungen Gröbers. Die Löhne seien 3 1/2 M. pro Tag in den staatlichen Bergwerken. — Tag-Sulz (B.P.) möchte die Regierung für die Saline in Sulz interessieren. — Gröber: In Heilbronn verdienen die Arbeiter 4 M. Er richte an den Finanzminister das Ersuchen, dahin zu wirken, daß der Staat nicht hinter Privaten zurückstehe. — Der Finanzminister: Die Lage der Arbeiter könne man nicht aus den heute vorliegenden Daten vergleichen. Das Heilbronner Salzwerk thue gewiß Alles für seine Arbeiter, die Staatsverwaltung aber ebenfalls. Der Nachtragsetat wird hierauf angenommen. — Es folgt die Beratung des Gesetzesentwurfs über das Wasserrecht. — Abg. Luz (Fr. Bg.) spricht gegen die zentralisierende Tendenz des Gesetzes. — v. Geß (D. P.) ist für Kommissionsberatung und fügt einige Bemerkungen juristischer Natur hinzu. Er ist damit einverstanden, daß

der Begriff öffentliche Gewässer weiter gefaßt werde, als das deutsche Recht ihn fasse, aber es müsse untersucht werden, ob nicht der Gesetzesentwurf zu weit gehe. Ferner, ob nicht die wohlverordneten Privatrechte wirksamer geschützt werden sollen. — Stockmayer besprach den Entwurf und vertrat die Landwirtschaftsinteressen. — Kiene (Ztr.) verbreitete sich in längerer Rede über eine ganze Reihe von Einzelfragen. — Morgen Fortsetzung. — Eingegangen ist eine Anfrage der Abgeordneten der Volkspartei, bis wann die Regierung den Gesetzesentwurf betr. die Bestellung periodischer Ortsvorsteher vorzulegen gedenke.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Dez. Eingegangen sind: Das Margarine-Gesetz und die Justiznovelle. — Fortsetzung der Beratung des Gesetzesentwurfs wider den unlauteren Wettbewerb. — Abg. Viehhaber (Antij.) steht bei der Beurteilung des Gesetzes Singer nicht fern. Dasselbe wahre nicht die Interessen der gesamten Bevölkerung. Redner erklärt sich mit dem Prinzip des § 9 einverstanden, jedoch nicht mit der Fassung desselben, welche für die Angekündigten zu nachteilig sei. — Abgeord. Singer (Soz.): Der Staatssekretär habe ihm gestern Behauptungen unterworfen, welche er gar nicht gebraucht habe. Seine Partei sei gar nicht gegen das Gesetz, aber eine Lobrede auf den Entwurf könne er deswegen doch nicht halten. — Staatssekretär v. Bötticher freut sich über den veränderten Standpunkt der Sozialdemokraten. — Die Vorlage wird hierauf an eine 11er Kommission verwiesen. — Es folgt die erste Beratung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschafts-Novelle, Verbot der Konsumvereine an Nichtmitgliedern zu verkaufen bezw. Ergänzung dieses Verbots durch Strafvorschriften, ferner Vorschriften über den Legitimations-Zwang, endlich Sonderstellung der landwirtschaftlichen Konsumvereine in ihren Beziehungen. — Abg. Hize (Ztr.): Die Ausgabe von Marken seitens der Konsumvereine sollte verboten sein. — Abg. Pieschel (natl.) begrüßt das Gesetz mit Befriedigung. Berechtigten seien die Konsumvereine nur innerhalb ihres Zweckes, der Ursprungs-Verbilligung der Nahrungsmittel für die Mitglieder. Deshalb dürfen sie folgerichtig an Nicht-Mitglieder nicht verkaufen. — Abg. Czarkinski (Pole) ist für den Entwurf, da die Stellung der Gewerbetreibenden durch die Konsumvereine unterhalten würde. — Abg. Schneider (frei. Volksp.) erklärt, seine Partei werde gegen die Vorlage stimmen. Die Konsumvereine wirkten nämlich, auch für die Handwerker und Landwirte, es sei ein Irrtum zu glauben, die Konsumvereine hätten irgend welche Privilegien. — Abg. Wurm (Soz.): Die Regierung werde den Konsumverein am liebsten ganz aufheben und wolle jetzt nur den ersten Schritt thun. Die Vorlage interessiere die Sozialdemokraten weniger, die Konsumvereine kämen da am häufigsten vor, wo ultramontan gewählt werde. Die Regierung wolle den Arbeiterorganisationen auch auf wirtschaftlichem Gebiete entgegenreten. — Abg. Fuchs (Zentr.) spricht für die Vorlage. Die Konsumvereine hätten hunderttausende von Geschäftsleuten vernichtet, dieser Umstand sage freilich den Sozialdemokraten zu. — Abg. Zimmermann (Antij.) polemisiert gegen die Beamten- und Offiziersvereine. Die Konsumvereine seien die Totengräber des Mittelstandes, deshalb die Unterstützung der Sozialdemokraten. — Abgeord. v. Stumm (Reichsp.) verwahrt sich gegen die gestrige Behauptung Frohmes, daß seine Fabrik den Betrieb der Kleingewerbe schädige. — Dr. Kropatschek (kons.) drückt die Hoffnung aus, in der Kommission möge eine annehmbare Vorlage zu stande kommen. — Abg. Wurm (Soz.) bezeichnet es immerhin als einen Erfolg, wenn für die Arbeiter mit einem Umsatz von 40 Millionen 3 1/2 Mill. durch die Konsumvereine gespart wurden. — Nach einigen Bemerkungen der Abgeordneten Zimmermann und Stumm geht die Vorlage an eine 14er Kommission.

— 16. Dez. Das Haus ist schwach besetzt. Zur Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung von Handwerkskammern erklärt Staatssekretär v. Bötticher, daß es die erste Sorge der Regierung sei, dem Handwerk eine entsprechende Organisation zu geben. Die Vorlage sollte in keiner Weise die Organisation hinauschieben oder präjudizieren (vorher beurteilen). — Hize (Zentr.): In der vorliegenden Form sei der Entwurf für ihn nicht annehmbar. In erster Linie müssen die Innungen eine Regelung des Gesellenwesens in die Hand nehmen. Mit

einem Provisorium sei nichts gethan. — Minister v. Bötticher betont den lediglich provisorischen Charakter der Vorlage, die für eine Reihe von Bundesstaaten, nicht bloß für Preußen ein Bedürfnis sei. — Reichhaus (Soz.): Man habe zwar die Handwerksmeister, aber nicht die Arbeiter befragt. Der handwerksmäßige Betrieb habe keine Zukunft und sei dem Untergange geweiht. Die Vorlage nütze dem Handwerker nichts, sonst wären die Sozialdemokraten sicher dafür. — Jakobstötter (kons.): Er sei für sofortige Ablehnung der Vorlage. — Iskraut (Antij.) meint, die Vorlage werde hoffentlich dasselbe Schicksal haben wie die Umsturzvorlage. Hoffentl. werde sie nicht der Sarg einer Ministerherrlichkeit. — Hier wird die Beratung abgebrochen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 19. Dez. Die Steuergesetz-Kommission der Abgeordnetenkammer hat die Bericht-erstattung für die vier Gesetzesentwürfe in einer gestern (Mittwoch) Abend stattgehabten Sitzung gewählt und zwar für das Einkommensteuergesetz: die Abg. Gröber und Schweickhardt, für das Kapitalsteuergesetz die Abg. v. Sandberger und Binz, für die Grund- und Gebäudesteuer den Abg. Frhr. v. Dm, für die Gewerbesteuer den Abg. Hahnle und für die Wandergewerbesteuer die Abg. Haffner und Rußbaumer. Vorsitzender der Kommission ist der Abg. Sachs, stellv. Vorsitzender der Abg. Hahnle.

Cannstatt, 18. Dez. Heute Nachm. ergingene sich in der Eisengießerei von M. Streicher hier ein bedauerliches Unglück. Der hier wohnhafte, 37 Jahre alte Gusspüper Schallmüller, gebürtig aus Weizheim, war mit Gussblei an der Schmirgelscheibe beschäftigt als plötzlich der Schleifstein in Stücke zerbrach und mit solcher Wucht gegen den Arbeiter geschleudert wurde, daß dieser als Leiche vom Platze getragen werden mußte. — Gestern Nachm. fielen bei dem Brückenbau über den Neckar 2 Arbeiter in Folge Umschlagens eines Rahmens in den Neckar, wobei der 19jähr. Zimmermann Köhler aus Feuerbach ertrank, während der andere gerettet werden konnte.

Heidenheim. Der „Schw. M.“ bringt eine eingehende Darstellung der Abwicklung des Schuldenstandes des sog. Füller'schen Verbands, das ist des Heidenheimer Verbands landw. Genossenschaften und Molkereien. Darnach betragen die Verpflichtungen 220 bis 230 000 M. Nach einer Entscheidung des Landesgerichts Ulmangen hätten alle Verbandsmitglieder der Genossenschaften und Molkereien als solidarisch haftbar zur Begleichung obiger Forderungen herangezogen werden können; um nun eine solche Katastrophe von einem großen Teil der Bevölkerung abzuwenden, hat bekanntlich die Regierung in der Kammer um eine Summe von 120 000 M. nachgesucht, mit welcher dem Verband unter die Arme gegriffen werden soll. Es wurde mit den Gläubigern folgende Vereinbarung getroffen: Sämtliche Gläubiger verzichten auf Zinsen und Kosten; diejenigen Gläubiger, deren Waren noch nicht geliefert bezw. noch nicht abgenommen waren, sollten ihre Schadensersatzforderungen aufstellen, jedoch außer Zinsen und Kosten noch weiter auf 25% der Hauptsumme verzichten. Zur Befriedigung der so festgestellten Forderungen stellt die R. württ. Staatsregierung die Summe von 120 000 M. zur Verfügung, während der Verband durch Umlage auf seine Mitglieder die Summe von 50 000 M. aufzubringen hätte; auch verpflichtete sich die R. Staatsregierung die Summe dem Verband vorstufweise vorzustrecken, falls sie nicht bis zu einem bestimmten Termin aufgebracht sein sollte. Die vom Verband aufzubringenden 50 000 M. sollen zur Hälfte auf die landwirtschaftlichen

Rossumvereine, zur anderen Hälfte auf die dem Verband angehörenden Molkereien umgelegt werden. Die von der R. Staatsregierung zur Verfügung gestellte Summe von 120 000 M kam im Nov. d. J. zur Verteilung, wobei die festgestellten Forderungen vorläufig mit 60% befriedigt wurden; die Schlussverteilung wird im Januar kommenden Jahres vorgenommen werden.

U r a c h, 17. Dez. Heute Nacht 2 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in einem Neubau der Künkele'schen Kunstmühle im Seeburger Thal, 1 1/2 km von der Stadt entfernt. Dieselbe ist vor 12 Jahren gänzlich eingeschert worden. Diesmal ist der Schaden glücklicherweise nicht sehr bedeutend, da eine massive Mauer und eiserne Thüren dem Feuer den Zutritt zu der eigentlichen Mühle verwehrten.

L a u p h e i m, 17. Dez. In dem benachbarten Baltringen ist ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Ein bei seinem Bruder im Dienste stehender Mülhlernecht kam Abends vom Wirtshaus nach Hause. Er fand seine Frau, mit der er vorher Streit gehabt hatte, nicht dort an, ging nun zu seinem Schwiegervater, zu dem sie gegangen war. In das Haus wurde aber der Mülhlernecht nicht eingelassen, weshalb sich ein Streit zwischen ihm und seinem led. Schwager, der im Hause war, entspann. Vom Worte kam es zur That. Der Mülhlernecht schlug ein Fenster ein, der Schwager warf den Stiefelzieher heraus. Leider traf er den Mülhlernecht so unglücklich am Kopf, daß dieser nun an der Verletzung starb.

### Tagesberichte.

Berlin, 18. Dezember. Die Maximalarbeitszeit der Fäbriken soll nicht durch Gesetz, sondern durch Verordnung des Bundesrats eingeführt werden. — Gegenüber einer Meldung, „das Handwerkerkammergesetz sei im Bundesrat auf den Widerstand Württembergs gestoßen, wird offiziell an die Erklärung Böttchers erinnert, er vertrete den einmütigen Vorschlag der Regierung.

Grenoble, 19. Dez. In Sarbieu erschlug ein Landwirt seine Frau mit einer Art und zündete dann sein Haus an, wobei er selbst verbrannte.

Delz, 18. Dezember. Heute Morgen wurde Kuhwärtter Johann Kupiez, der seine Ehefrau ermordet hatte, enthauptet.

J u n s b r u c k, 16. Dezbr. Der 24 Jahre alte, aus Sturia in Krain gebürtige Fabrikarbeiter Ludwig Brocie wurde wegen des an seiner Geliebten, Maria Kalan, zu Kempten in Bayern verübten Mordmordes von den Geschworenen zum Tode durch den Strang verurteilt.

K o n s t a n t i n o p e l, 17. Dez. Aus türkischer Quelle verlautet: Die Aufständischen in Zeitun haben 9 von Muselmännern bewohnte Ortschaften in der Nähe von Zeitun, darunter den Hauptort Enderin geplündert und in Brand gesteckt. Von der muslimannischen Bevölkerung wurden 266 Personen, darunter 7 Frauen, getötet, ungefähr 100 Personen beiderlei Geschlechts verwundet. Die Zahl der in der oben erwähnten Ortschaft eingescherten Häuser beträgt 500. Es wurde festgestellt, daß die Aufständischen große Grausamkeiten gegen Frauen verübten, Kinder vor den Augen ihrer Eltern ermordeten oder töteten, nachdem sie ihnen die Augen mit Pulver verbrannt. Zwei Gensdarmen wurden lebendig verbrannt. Der Kommandant der Gensdarmrie von Marasch wurde mit 3 Gensdarmen seiner Begleitung getötet, ein anderer schwer verletzt. Lieutenant Hassan Agda und dessen Frau wurden ermordet, nachdem man vorher vor ihren Augen ihre 3 kleinen Kinder umgebracht. Ein Gensdarmiersegeant und ein Korporal der türkischen Armee wurden von den Aufständischen auf der Brücke von Enderin gleichfalls niedergemacht. Außer den erwähnten Greuelthaten haben die Aufständischen sich noch anderer Mordthaten, Grausamkeiten und Plünderungen in Zeitun und an anderen Orten schuldig gemacht.

N e w - Y o r k, 18. Dezember. Auf dem zur Amerika-Linie gehörigen Dampfer „St. Paul“ explodirte heute früh das Hauptdampfrohr. Von den im Maschinenraum befindlichen 40 Personen wurden 5 getötet und 6 verwundet. Der „St. Paul“ kann erst nach einigen Tagen auslaufen.

P h i l a d e l p h i a, 18. Dez. Das deutsche Schiff Athenia, mit einer Ladung Naphtha an Bord, ist am 15. ds. beim Kap May explodirt;

14 Mann der Besatzung, einschließlich des Kapitäns, wurden getötet. Zwei Steuerleute und 4 Matrosen wurden gerettet und sind an Bord des englischen Dampfers Tasua hier angekommen.

## Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmartts vom 19. Dezember 1895.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösk. M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 259	Säcke —	1510 93
Haber	Säcke 6	Str. 417	Säcke —	2509 24

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	—	5 80	—	5 70	—	—	—	—	—
Haber	6 25	—	6	—	5 70	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Ctr.	2 40	—	2 30	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	—	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	2 30	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischkorn	2 80	—	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	2	—	1 90	—	1 80	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 30	—	2 20	—	2 10	—	—	—	—	—

Weizen nur in Brannt und Bogen verkauft.

Stuttgart, 19. Dezbr. Die Möbelmesse konnte gestern Abend geschlossen werden. Die am Montag so dicht geschlossenen Reihen waren bedeutend gelichtet. Von den Produzenten ist allem Anschein nach nur sehr wenig unverkauft zurückgezogen worden. Freilich klagten die Handelsreisenden über gedrückte Preise; allein diese Klage ist so alt als die Möbelmesse selbst.

Stuttgart, 18. Dez. Der Ledermesse am 10. d. M. wurden zugeführt r. 1150 Ztr., ähnlich wie der vorjährigen Dez.-Messe. In Wild- oderleder und Kalbleder blieben einige größere Posten unverkauft, die Preise sind etwas zurückgegangen. Verkauft und verworfen wurden: Sohlleder 137 Ztr. 86 Pfd., Bacheleder 55 Ztr. 59 Pfd., Wildballeleder 687 Ztr. 47 Pfd., Schmalleder 39 Ztr. 76 Pfd., Kalbleder 86 Ztr. 37 Pfd., Zeug-, Baum- und Schafleder 62 Ztr. 51 Pfd. Zus. 1069 Ztr. 56 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von r. 180 000 M.

B a n n a n g, 18. Dez. Der gestrige Viehmarkt hatte gegen dem vorjährigen eine Mehrzufuhr von über 100 Stück, aufgestellt waren 169 Paar Ochsen, 253 Stück Kühe und 226 Stück Stiere und Rinder. Die Handelsleute und Metzger fanden sich aus dem ganzen Unterlande ein und begannen insolgedessen ein lebhafter Handel in Fettvieh, der einen Preisausschlag sofort erkennen ließ. Dies trat beim Jungvieh noch mehr hervor, denn hier steigerten sich die Preise während des Marktes in auffallender Weise. Der Schienenweg führte 14 Wagen zu, 27 Wagen gingen ab. — Auf dem Schweinemarkt bewegten sich die Preise für Milchschweine zwischen 12—20 M, bei Läuferchweinen 45—60 M.

### Landwirtschaftliches.

— (Wie kann man das Anballen des Schnees an den Hufen der Pferde verhüten?) Wenn man die Hufe der Pferde im Innern mit weicher Seife einreiben läßt, so wird das Anballen des Schnees dadurch verhindert. Das Einreiben mit Fett erfüllt denselben Zweck. Lange wird indes dieses Verfahren schwerlich nachhalten. Weit sicherer verfährt man, wenn man zwischen die Hufeisen ausgeschnittene Guttaperchablätter von der Dicke des Leders einlegt. Sie werden in heißem Wasser erwärmt und beim Einlegen oder Wiederausnehmen stellt man die Füße der Pferde in gut warmes Wasser. Die Ausfüllung der Hufe mit Guttapercha wirkt auch bei solchen Pferden sehr wohltätig, welche weiche Füße haben.

### Frisk gewagt ist halb gewonnen!

Dieses bewährte Sprüchwort orientiert in allen Lebenslagen, besonders aber bei „Frankheit und Siechtum“ vollste Beherzigung. So mancher Verzweifelte könnte gerettet und so mancher Leidende geheilt werden, wenn er mütig den energischen Versuch zur Besserung seiner Lage und zur Bekämpfung seines Leidens machen würde. Ein wirklicher „Rettungsanker“ bietet sich „Jedem Leidenden“ in der „Dr. Chas. Thomas Naturheilmethode“, welche bei allen heisbaren Stadien von „Lungenschwindsucht, Nerven- und Rückenmarks-Leiden“ die glänzendsten Erfolge aufzuweisen hat. Erst kürzlich veröffentlichten wir an dieser Stelle den polizeilich beglaubigten Bericht des Herrn Robert Hera, Hauptagent für Lebensversicherung zu Strahlen (Schlesien) welcher durch die „Sanjana-Heilmethode“ vom Tode durch die Lungenschwindsucht gerettet wurde. Heute sind wir in der Lage, eine ebenso erstaunliche Heilung zu veröffentlichen, welche die Sanjana-Heilmethode bei einem „hochgradigen Rückenmarks-Leiden“, verbunden mit „Lähmung der unteren Extremitäten“ erzielt hat. Herr Otto Lorenzen, Photograph zu Rödemis, per Husum (Schleswig-Holst.) schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London. S. C.

Hochgeehrte Direction! Es ist mir eine freundliche Pflicht, Sie zu benachrichtigen, daß Ihre Sanjana-Heilmethode bei meinem schweren Nerven- und Rückenmarks-Leiden, welches eine Lähmung beider Beine herbeigeführt hatte, Gott sei Dank, dauernde Heilung erzielt hat. Es sind jetzt bereits über 6 Monate vergangen, seitdem ich die mir von Ihnen vorgeschriebene Kur beendet habe, und habe ich seit dieser Zeit keinerlei Beschwerden mehr gehabt, sondern hat sich meine Constitution immer mehr und mehr gekräftigt. Bevor ich mich an Ihr Institut wandte, waren alle anderen Kuren (innere Medikamente, Streckverband, Elektricität) gänzlich erfolglos geblieben, so daß ich meine Wiederherstellung einzig und allein Ihrem bewährten und rationellen Heilverfahren zu verdanken habe. Jeder Mensch, der mich kennt, ist erstaunt über den überraschenden Erfolg, welchen Ihre Heilmethode bei meinem schweren Krankheitsfalle erzielt hat. Ich bin Ihnen daher zu aufrichtigstem Danke verpflichtet und werde Alles aufbieten, Ihr Heilverfahren allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Mit größter Hochachtung verbleibe ich Ihr dankbarer Otto Lorenzen, Photograph.

Rödemis per Husum (Schleswig-Holstein.)

Man bezieht die Sanjana-Heilmethode franco und kostenfrei durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

### Hausfrauen, Herrschaften!

Anstatt wertloser, unnützlich Gegenstände, die man planlos beim Einkaufe von Weihnachtsgeschenken sich oft aufdrängen läßt, kauft zielbewußt etwas Brauchbares, kauft das Wichtigste, das Unentbehrlichste für die Toilette, kauft Doering's Seife mit der Gule, die diesmal 3 Stück zusammen in den prachtvollsten und elegantesten Weihnachts-Cartons, für die Weihnachtszeit zum Verkaufe kommt! Man bietet damit nicht allein etwas Schönes, Praktisches, Willkommenes, sondern auch das Neueste und Vorzüglichste, was die Toiletteisenbranche überhaupt aufweist. Doering's Seife mit der Gule in herrlichen Weihnachts-Cartons ist ein doppelter Schmuck für den Toiletten-tisch. In haben ohne Preisausschlag in W i n n e n d e n bei A. Brandner und Gottl. Sahn.

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tuffors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

### Für's Herz!

Ein einzige Liebesthat  
Hat vor Gott mehr Gewicht,  
Als tausend schöne Wort,  
Die ohne Lieb' man spricht!

Hierzu eine Beilage von G. Krautter, Mechaniker in Winnenden, betreffend Pfaff-Nähmaschinen, welche wir besonderer Beachtung empfehlen.